

mitglieder in der Periode des Kampfes um die Vollendung des Sozialismus heraus. Als solche Verhaltensnormen bezeichnen wir:

— Treue und Verbundenheit zur Partei, zur Arbeiterklasse und zu unserer Politik, selbstlose Disziplin, Mut und Einsatzbereitschaft im Kampf um die Verwirklichung der Parteibeschlüsse, kämpferische Einstellung gegen Schlendrian und Spießertum;

— die Haltung und die Taten bei der Verwirklichung des neuen ökonomischen Systems, bei der komplexen sozialistischen Rationalisierung sowie bei der maximalen Vergrößerung des Nationaleinkommens, bei der Durchsetzung wissenschaftlicher Methoden der Leitung;

— konsequente Haltung gegen den Klassenfeind und seine Ideologie, gegen den westdeutschen Imperialismus und Militarismus;

— persönliche Entwicklung, Qualifizierung, die Einstellung zu den Menschen in der Produktion, zur sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und zur Familie;

— Treue zum sozialistischen Internationalismus, zur Sowjetunion und ihrer ruhmreichen KPdSU sowie zu den sozialistischen Bruderländern.

In diesem Geiste erzogen, sind die Mitglieder unserer Partei nach dem VII. Parteitag unermüdlich tätig, das ganze werktätige Volk für die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR zu begeistern und breiteste Mitarbeit zu gewinnen.

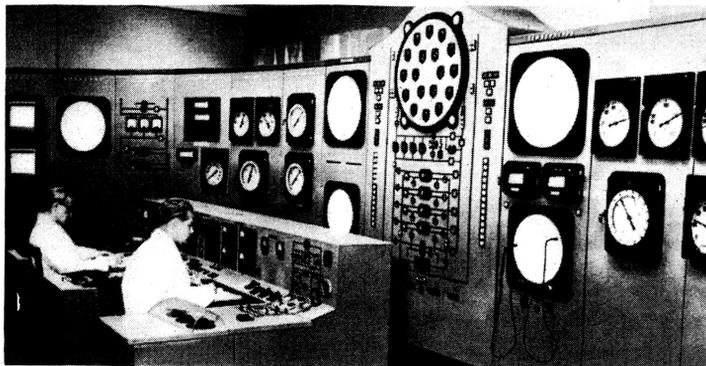
Das entspricht den Leninschen Normen des Parteilebens, wie sie uns von den sowjetischen Kommunisten vorgelebt werden. Diese Normen des Parteilebens werden ins Leben umgesetzt und stetig bereichert durch die Tätigkeit der Parteimitglieder selbst sowie durch das Wachs-

tum der ganzen Partei. Und sie sind Maßstab dafür, wie das einzelne Parteimitglied dazu beiträgt, die Partei als Ganzes, als marxistisch-leninistischen Kampfbund von Gleichgesinnten vorwärts- und weiterzuentwickeln und eine höhere Qualität der Parteiarbeit durchzusetzen.

★

Heute, im fünfzigsten Jahre des siegreichen Roten Oktober, können wir feststellen, daß die Normen des Parteilebens, die von Lenin ausgearbeitet und von der kollektiven Anstrengung der Partei entwickelt wurden, die Prüfungen der Zeit bestanden haben, sie bewahrten sich unter den verschiedensten historischen Bedingungen. Ohne Einhaltung dieser Normen hätte die Partei niemals erfolgreich ihre Rolle als Avantgarde der Arbeiterklasse im Kampf um die Diktatur des Proletariats erfüllen können, hätte sie nie die Rolle des Führers und Organisers der Werktätigen im Kampf für die Errichtung des Sozialismus/ Kommunismus spielen können. Die fünfzig Jahre seit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution beweisen, daß die Kommunistische Partei der Sowjetunion deshalb siegreich aus allen Stürmen und Prüfungen hervorgegangen ist, weil ihre marxistisch-leninistischen, ideologischen Prinzipien sowie ihre Organisations- und Lebensnormen einheitlich und für alle Mitglieder gleichermaßen verbindlich waren und sind. Die Normen des Parteilebens werden von der marxistisch-leninistischen Ideologie bestimmt, sie ergeben sich aus ihrem Wesen als Partei neuen Typus, die die Arbeiterklasse und alle Werktätigen im Kampf um die Befreiung von allen Formen des sozialen und nationalen Jochs, für die Errichtung des Sozialismus und Kommunismus zu organisieren berufen ist.

## 50 Jahre Sowjetmacht 1917 – 1967



In das Jahr 1946 fällt ein sehr wichtiges Ereignis in der Geschichte der Sowjetunion und der Weltwissenschaft: Der erste sowjetische Atomreaktor wurde erbaut und in Betrieb genommen.

Unser Bild zeigt das Schaltpult des 1. Atomkraftwerkes der Welt (Akademie der Wissenschaften der UdSSR).